

Cloud Computing

# Internettelefonie 2.0 erreicht die heimischen Unternehmen



Betriebe verwenden immer häufiger auch privat genutzte Services.

**Nachdem die neuen Kommunikationskanäle im privaten Alltag längst angekommen sind, setzen nun auch Unternehmen immer öfter auf Telefonie aus der Cloud. Das ist billiger und flexibler.**

WIEN. Welche Auswirkungen der Fortschritt auf unser Leben hat, lässt sich immer öfter außerhalb des Arbeitsplatzes erleben. Mit neuen IKT-Technologien kommt man heute meist zuerst im Privatbereich in Berührung. So ist das Ausstrahlen (im Fachjargon: Streaming) von Videos und Musik auf Handys, Tablet-PCs und TV-Geräten schon so normal wie das Vorhandensein eines Kühlschranks oder eines Radios. Vor allem in Haushalten mit Kindern.

Über die Zielgruppen hat auch das Telefonieren über das Internet Einzug gehalten. Ein Sprachaufenthalt im Ausland genügt, und schon entdecken Mama und Papa Angebote wie Skype, Google Hangouts oder FaceTime. Im Büro hingegen sehen sich die meisten noch mit der klassischen Telefonanlage konfrontiert. Dieses Bild beginnt sich jedoch aktuell zu wandeln.

Immer häufiger setzen auch KMU im Internet betriebene Telefonanlagen ein. Die Gründe dafür sind vielfältig. Neben Kostenüberlegungen sind es Veränderungen im Geschäftsgang, in der Organisation oder in beidem. Firmen, die neu gegründet werden und dann noch expandieren,

zeigen regelmäßig eine wachsende und nach einiger Zeit auch wieder schrumpfende Organisationsgröße. Sie atmen. Und genau hier spielen internetbasierte Lösungen ihre Vorzüge aus.

Sie sind schnell verfügbar, kostengünstiger und flexibler. Benötigt der externe Projektpartner im Ausland einen temporären Telefonanschluss ans heimische Unternehmen, kann ein solcher über die im Netz betriebene Anlage schnell eingerichtet und freigeschaltet werden. Nach dem Projekt ist die Durchwahl rasch wieder deaktiviert und Betriebskosten eliminiert. Die geschäftliche Telefonie wird somit flexibler, einfacher und kostengünstiger. Wie bei allen Cloud-Angeboten gewinnen Unternehmen aber vor allem eines: Zeit für ihr eigentliches Geschäft. (drw)



MARKUS BUCHNER  
ATMS Telefon- und Marketing-Services GmbH

Der 43-jährige IKT-Spezialist ist Geschäftsführer bei ATMS.

→ Powered by EC-AUSTRIA

IT-Praxis powered by EC-Austria

## Steigende Kosten und mehr Konkurrenz fordern Innovationen

Die Gesundheitsbranche hat umfangreiches Verbesserung- und Einsparungspotenzial, sind sich Experten einig. Getrieben von Kostendruck, Qualitätsansprüchen sowie der Forderung nach hoher Personal- und Patientenzufriedenheit stehen insbesondere Krankenhäuser vor großen Herausforderungen.

Eine aktuelle Deloitte-Studie zeigt, dass viele Verantwortliche modernen IT-Lösungen hier eine entscheidende Rolle zusprechen. Experten empfehlen Krankenhäusern daher ein ganzheitliches Krankenhausinformationssystem (KIS), das Ärzte und Pflegekräfte entlastet, die Versorgungsqualität erhöht sowie parallel Prozesse verschlankt und für sicheres Datenmanagement und Dokumentation sorgt.

Mit modernen Kommunikationstechnologien und Geräten wie Tablet-PCs oder Smartphones hat sich auch die Mobilität der Ärzte gesteigert. Über vernetzte Apps kann mit allen Daten jederzeit gearbeitet werden. Für die Umsetzung umfassender KIS-Lösungen benötigen Krankenhäuser entsprechend erfahrene Partner. Die burgenländischen Krankenanstalten (Krages) etwa haben gemeinsam mit T-Systems alle Abläufe im OP-Bereich optimiert. Von der OP-Anforderung über die Planung bis zur Operation werden alle relevanten Daten erfasst, dokumentiert und zentral im elektronischen Patientenakten bereitgestellt. Dabei wird das gesamte System mit allen Prozessen und Daten nahtlos in die SAP-Landschaft integriert.

„Moderne Krankenhausinformationssysteme bringen zahlreiche Vorteile, zudem steigert die Optimierung der Prozesse den wirtschaftlichen Nutzen“, so Katharina Prose von T-Systems.

**Ohne Medienbruch.** Eine Branche, die vor ähnlich großen Herausforderungen steht, ist der Handel. Betriebe müssen auf Konkurrenz aus dem Netz reagieren. Das Thema Bezahlung spielt dabei eine entscheidende Rolle, Lösungen müssen in bestehende Umgebungen ohne Medienbruch integriert werden und sicher und reibungslos funktionieren.

Zu den sichersten E-Payment-Verfahren gehören Varianten auf Basis des Onlinebankings wie die Sofortüberweisung. Bekannte Elektronikhändler wie Media Markt, Redcoon, Conrad oder Saturn setzen das Verfahren ein. Über Sofortüberweisung wird dem Händler der Geldeingang signalisiert, was gerade bei teuren Elektronikgeräten von Vorteil ist, weil damit der Cashflow erhöht und die Retourenquote gesenkt wird. Zudem kann der Versand sofort passieren. Davon profitiert wiederum der Käufer. „Der Onlinehandel mit Notebooks, Smartphones, TV-Geräten ist ein High-Fraud-Bereich, also betrugsanfällig. Bezahlvorgänge, die hier zum Einsatz kommen, müssen Sicherheit für Käufer und Verkäufer gewährleisten“, betont Christian Renk, Geschäftsführer Klarna Austria.

→ [www.t-systems.at](http://www.t-systems.at)  
→ [www.sofort.at](http://www.sofort.at)

Roaminggebühren

## Vodafone schafft Auslandsgebühr für das Telefonieren in Europa ab

**Nach der Telekom Austria kündigt jetzt auch Vodafone Deutschland ein vorzeitiges Ende der Roaminggebühren an.**

WIEN. Der deutsche Telefonkonzern Vodafone will für viele seiner Kunden die Extragebühren für die Handynutzung im EU-Ausland abschaffen. „Noch in diesem Monat heißt es in Deutschland: Goodbye, Roaming. Dann schaffen wir für Neukunden und Vertragsverlängerer in den meisten Tarifen die Roamingzuschläge in der EU ab“,

sagte der frühere Telekom-Austria-Chef und jetzige Vorsitzende der Vodafone-Geschäftsführung, Hannes Ametsreiter, der Rheinischen Post.

**LTE für Privatkunden**

Zudem werde Vodafone sein LTE-Netz für alle Privatkunden öffnen. Kunden mit neuen wie bestehenden Verträgen sowie Prepaid-Kunden könnten dann mit maximaler LTE-Geschwindigkeit surfen, führte Ametsreiter weiter aus. Das Wegfallen der Roaminggebühren für die Tarifen komme mit 14. April, ebenso die Öffnung des LTE-Net-

zes. Auch AI hat in Österreich mit 1. April das EU-Roaming zum Teil abgeschafft und damit dem bevorstehenden Ende vorgegriffen. Die Roaminggebühren in der EU fallen nach einem Beschluss des Europaparlaments im Juni 2017 im EU-Ausland weg. Bis dahin gelten niedrigere Roamingpreise. Die Kosten sinken für das mobile Telefonieren, den SMS-Versand und das Internetsurfen im EU-Ausland bereits mit 30. April 2016. Dann sind maximal Aufschläge von fünf Cent pro Minute für abgehende Anrufe, zwei Cent pro SMS und fünf Cent pro Megabyte-Daten erlaubt. (ag)



Moderne Ansätze in Krankenhäusern bieten für Ärzte und Patienten ein besseres Umfeld und senken zudem die Kosten im Spital.

1999

17 Jahre **economyaustria.at**

2016



Die Seite IT-Business erscheint mit finanzieller Unterstützung durch die Plattform economyaustria.at. Die inhaltliche Verantwortung liegt beim WirtschaftsBlatt.

Info unter:  
<http://economyaustria.at>

ANZEIGE